

stadtkultur

MAGAZIN

AUSGABE 31 · MAI 2015
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG



HAMBURGER
STADTTEIL
KULTUR
PREIS



IDEEN
PREIS
STADTTEIL
KULTUR

Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
Telefon 040-31 7767-0 · Fax 040-31 7767-67
info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



DAUERZINSTIEF! – und was nun? Sind FONDS eine Alternative?

Unabhängige Beratung und Vermittlung · Sach/Leben/Anlagen ·
Riester/Rürup/(Pflege)Bahr · Betriebliche Altersvorsorge ·
Gruppentarif auch für kleine Vereine ·
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt · Bei der Johanniskirche 7 · 22767 Hamburg
040/439 58 58 · uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Tel. 040/8797646-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
Tel. 040/87976-16 – Heiko Gerken
Fax 040/87976-20
magazin@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
Das *stadtkultur magazin* ist bei der Druckerei in St. Pauli auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.
Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe:
Sibylle Peters, Gundula Hölty, Gardy Stein-Kanjora, Carsten Brandau, Tania Lauenburg, Karen Derksen, Fabian Berger, Thomas Ricken, Dörte Inselmann, Iris Ohde, Suse Hartmann, Henrietta Langholz, Regine Hüttel und Frauke Rubarth
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Titelfotos: KLASSENTAUSCH, FUNDUS THEATER; ALTONA MACHT AUF!, Thomas Panzau; FlüchtLINK, Gardy Stein-Kanjora; Martini44, Bernd Hellwage.
Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält *stadtkultur magazin* die Rechte.

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Kulturbehörde

Redaktionsschluss für das neue Heft: **20. Juli 2015**
Thema: **Kultur am Rand**



Liebe Kulturinteressierte,

Täglich erreichen uns die Nachrichten und Bilder von verzweifelten Menschen, die alles versuchen, um nach Europa zu gelangen, und hoffen, hier Frieden und eine Zukunft zu finden. Diejenigen, denen es gelingt, finden sich an einem fremden Ort wieder, dessen Sprache sie nicht verstehen, dessen Kultur ihnen fremd ist und wo nicht alle Menschen sie mit Verständnis und offenen

Armen empfangen. Viele der Flüchtlinge sind minderjährig und ganz alleine.

Barrieren abzubauen, Brücken zu errichten, Zugänge zu schaffen und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, sind zentrale Ziele und Qualitäten der Stadtteilkultur. Die Gewinneridee des Ideenpreis Stadtteilkultur 2015, Flücht-LINK von LUKULULE, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen, möchte den jungen Flüchtlingen ein Stück Normalität schenken und sie mit gleichaltrigen engagierten jungen Hamburgern zusammenbringen. Ziel ist es, den jungen Flüchtlingen zu mehr Kontakt zu verhelfen, ihnen Perspektiven und Wertschätzung zu vermitteln und ihr Selbstvertrauen zu stärken – sie im besten Sinne willkommen zu heißen.

Junge Menschen mit ganz unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund zusammenzuführen, ist auch das Ziel des Gewinners des Hauptpreises des diesjährigen Hamburger Stadtteilkulturpreis, dem Projekt KLASSENTAUSCH des Forschungstheaters im FUNDUS THEATER. Das Projekt läßt die Schülerinnen und Schüler zweier Klassen aus ganz unterschiedlichen Hamburger Stadtteilen und Lebenszusammenhängen für einen Tag und mit umfassender Begleitung ihre Leben tauschen.

Als Preisgeber hat sich erneut ein starker Kreis aus Hamburger Kulturbehörde, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Gabriele Fink Stiftung, der Patriotischen Gesellschaft von 1765, der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und STADTKULTUR HAMBURG zusammengefunden, um die Bedeutung der Stadtteilkultur für den Zusammenhalt der internationalen Stadtgesellschaft durch die Auszeichnung besonders herausragender Projekte zu würdigen.

Alle nominierten Projekte einschließlich des Preisträgers und die ausgezeichnete Projektidee stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
<i>Aktuell</i>	4
Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015 . .	7
SIBYLLE PETERS UND GUNDULA HÖLTY: KLASSENTAUSCH	11
GARDY STEIN-KANJORA: Projektidee FlüchtLINK	13
CARSTEN BRANDAU UND TANIA LAUENBURG: Altona Macht Geschichte!	15
KAREN DERKSEN: Bauen mit Lehm für Groß und Klein . .	16
FABIAN BERGER: Grünanteil.net	17
THOMAS RICKEN: KIKU – Kinderkulturhaus Lohbrügge	18
DÖRTE INSELMANN: Klangstrolche	19
IRIS OHDE: Kunstlinik Martini44	20
SUSE HARTMANN: Projekt NISCHENGOLD	21
HENRIETTA LANGHOLZ: Stadtteilwelten	22
FRAUKE RUBARTH UND REGINE HÜTTL: Der verwunschene Park	23
<i>Veranstaltungen</i>	24

NEUER FONDS

FLÜCHTLINGE & EHRENAMT

Die große Zahl an Flüchtlingen, die in der Hansestadt vermehrt Schutz sucht, trifft vielerorts auf eine außergewöhnliche Welle an Hilfsbereitschaft. Viele Menschen melden sich, um sich ehrenamtlich und freiwillig für Flüchtlinge und ihre Familien zu engagieren. Nachbarschaften werden aktiv, Vereine suchen den Kontakt, Einzelpersonen springen über ihren Schatten, oftmals vor dem Hintergrund eigener familiärer Fluchterfahrungen oder dem Wunsch nach praktisch gelebter gesellschaftlicher Solidarität. Der neue Fonds „Flüchtlinge & Ehrenamt“ wird von der BürgerStiftung Hamburg betreut. Ziel ist es, in einem unbürokratischen und zügigen Verfahren Menschen, die sich ehrenamtlich zu dem Thema engagieren, Zugang zu flexiblen und behördenunabhängigen Ressourcen zu bieten. Es können sowohl Sach- als auch Honorarmittel bis 1000 Euro beantragt werden.

KONTAKT

BürgerStiftung Hamburg · Schopenstehl 31
20095 Hamburg · 040/8788969-60
www.buergerstiftung-hamburg.de

WETTBEWERB

HAMBURGER PREIS FÜR
KULTUR-KOMMUNIKATION 2015

Kultur kann nur erfolgreich sein, wenn sie in ihrer Kommunikation erfolgreich ist. Nach einer ersten Verleihung im Jahr 2013 werden mit dem Hamburger Preis für Kultur-Kommunikation 2015 erneut kulturelle Unternehmungen, Kulturinstitutionen und -projekte für innovative Kultur-Kommunikation in bzw. aus der Metropolregion Hamburg ausgezeichnet. Der Preis zeichnet Leistungen aus, die anderen als Vorbild dienen können und trägt damit zum Selbstbewusstsein im Hinblick auf die Identität und Leistungsstärke der Metropolregion bei. Unter der Trägerschaft des Instituts für kulturelle Innovationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hamburg wird der Preis in drei Kategorien ausgelobt: Kampagne, Marke und Junge Kommunikation. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni.

KONTAKT

Hamburger Preis für Kultur-Kommunikation
Harvestehuder Weg 12 · 20148 Hamburg
info@kulturkommunikationspreis.de
www.kulturkommunikationspreis.de

35 Jahre FUNDUS THEATER

Seit 35 Jahren entwickelt das FUNDUS THEATER eigene Stücke im engen Austausch mit seinem Publikum. Durch Inszenierungen und Publikationen hat das FUNDUS THEATER wichtige, bundesweit vielbeachtete Impulse im Bereich der freien Stückentwicklung für Kinder gesetzt.

FOTO: MICHAEL COESTER



Das FUNDUS THEATER in der Hasselbrookstraße

Das Theater verfolgt dafür einen transdisziplinären Ansatz: Bild und Sprache, Geste und Material, Tanz, Figur und Geräusch stehen hier gleichberechtigt nebeneinander. Figurentheater und Schauspiel, Musik, Film und bildende Kunst spielen auf der Bühne des FUNDUS THEATERS zusammen. Seit 2003 entwickelt sich die zweite wichtige Säule des Theaters: das Forschungstheaterprogramm, in dem sich Kinder, Künstler und Wissenschaftler als Forschende begegnen. ■

KONTAKT

FUNDUS THEATER
Hasselbrookstraße 25 · 22089 Hamburg · 040/2507243
g.hoelty@fundus-theater.de · www.fundus-theater.de

10 Jahre KALTSTART

Vom 28. Mai bis 6. Juni 2015 wird Hamburg zum zehnten Mal Hauptstadt des Theater Nachwuchses und bietet mit KALTSTART Hamburg eine Plattform, auf der sich junge Dramatiker, die Produktionen der Schauspielschulen, die Freie Szene, die Theaterjugend und die jungen Profis der deutschsprachigen Stadt- und Staatstheater präsentieren, vernetzen und austauschen.

KALTSTART vereint wie kein anderes Festival im deutschsprachigen Raum den professionellen Theaternachwuchs – über die Grenzen gängiger Spartenzuschreibungen hinweg. Junge Regisseure, die durch ihre Arbeitsweise, ihr Verständnis von Theater oder ihren speziellen Bühnenausdruck Strömungen und Entwicklungen der deutschsprachigen

Theaterlandschaft abbilden, versammeln sich für fast zwei Wochen in der Hansestadt, um mit Publikum, Kollegen und alten Hasen des Theaterbetriebes ihre Arbeiten erfahrbar zu machen und zu diskutieren. ■

KONTAKT

KALTSTART e.V. · Schulterblatt 73 · 20357 Hamburg
www.kaltstart-hamburg.de

Erster Spatenstich für Erweiterung

Der Erweiterungsbau des Kultur Palast Hamburg geht in die zweite Runde: Nach achtjähriger Verhandlungs- und Planungsphase wurde nun am 19. Mai der erste Spatenstich für den dringend benötigten Erweiterungsbau im Öjendorfer Weg in die Erde gesetzt.

Mit diesem Stich ging die lange Planungsphase vorüber und Bagger, Baustaub und Blaumänner halten Einzug in den Kultur Palast. In den kommenden eineinhalb Jahren werden ein Veranstaltungsraum für circa 500 Gäste, Probe- und Tanzstudios für die HipHop Academy, eine Lehmwerkstatt sowie Büro-

und Besprechungsräume entstehen. Eine KiTa soll den Gebäudekomplex komplett machen, denn auch in Zukunft heißt es: „Chancen schaffen – Nachwuchs fördern“. ■

KONTAKT

Stiftung Kultur Palast Hamburg · Öjendorfer Weg 30a
22119 Hamburg · www.kph-hamburg.de

Kultur im Koalitionsvertrag

Anfang April präsentierten SPD und Bündnis 90/Die Grünen als neue Hamburger Regierungspartner den Entwurf ihres Koalitionsvertrages. Darin finden sich einige wichtige Punkte, für die sich STADTKULTUR im Vorfeld intensiv eingesetzt hat.

So heißt es im Abschnitt „Kultur“ unter der Überschrift „Allen Menschen die kulturelle Teilhabe ermöglichen“: „Die Weiterentwicklung von Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäusern und Geschichtswerkstätten ist ein wichtiger Baustein der Integrations-, Bildungs- und Sozialpolitik. Im Rahmen dieser soziokulturellen Grundversorgung müssen auch verstärkt benachteiligte Stadtteile und neue Initiativen bedacht werden. Um hier neue Impulse zu setzen, wollen wir die behördenübergreifende Zusammenarbeit ausweiten und mehr Mittel bereitstellen“. Auch wenn es aufgrund der Formulierung Sorgen gibt, die Stadtteilkultur könnte künftig nicht mehr Teil der Kulturpolitik sein, so ist die Bereitstellung von mehr Mitteln in jedem Fall eine dringend notwendige Maßnahme, um die Existenzbedrohung vieler Einrichtungen abzuwenden und die wichtige Arbeit der Stadtteilkultur zu

stärken. Weitere wichtige Forderungen von des Dachverbandes, die der Vertrag aufgreift, liegen im Bereich der Sanierung der Infrastruktur der Einrichtungen und der Nutzung der Kulturtaxe. Außerdem sollen Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen als außerschulische Partner gefördert werden: durch die Einrichtung eines Fonds für Kooperationen, die verstärkte Einbindung außerschulischer Lernorte in Schulen sowie die Verbesserung von Koordination und Kommunikation in den Kooperationen.

Spannend wird es, wenn sich im Verlaufe der nächsten Monate abzeichnet, was die Formulierungen konkret bedeuten und in welcher Höhe neue Mittel fließen werden. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
040/8797646-0 · www.stadtkultur-hh.de

NEUE PUBLIKATION

HANDBUCH SOZIOKULTUR ERSCHIENEN

Das umfangreiche Handbuch enthält 54 Beiträge und nähert sich dem Thema aus theoretischer und praxisgeleiteter Perspektive. Die insgesamt 73 Autorinnen und Autoren setzen sich mit dem Selbstverständnis der Soziokultur auseinander, stellen die Beziehungen zwischen Soziokultur und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen dar, bereiten aktuelles Zahlenmaterial auf, präsentieren zahlreiche Projekte im städtischen und ländlichen Raum, offerieren Handreichungen mit Praxistipps und evaluieren das Förderprogramm der Stiftung Niedersachsen. Zum Preis von 15 Euro plus 7 Euro Versandkosten kann das Handbuch in Ordnerform bei der Stiftung Niedersachsen über die Homepage bestellt werden. Mitglieder von STADTKULTUR HAMBURG, die auch Mitglied der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren sind, erhalten ein kostenfreies Exemplar.

KONTAKT

Stiftung Niedersachsen
Künstlerhaus · Sophienstraße 2
30159 Hannover · www.stnds.de

NEUER SERVICE

KULTUR-PRAKTIKUMS-BÖRSE AUF STADTKULTUR-HH.DE

Zusätzlich zum Kulturstellenmarkt hat STADTKULTUR HAMBURG jetzt alle Praktika, Hospitanzen und Volontariate auf einer eigenen Seite in der Kultur-Praktikums-Börse zusammengefasst. In der neuen Börse werden Praktika aus der Hamburger Kultur und dem nahen Umland zusammengestellt. Hamburger Kultureinrichtungen können über diesen neuen Service von STADTKULTUR kostenlos ihre Praktikumsplätze inserieren. Dafür sollten die Praktikumsausschreibungen mit Angabe des Bewerbungsschlusses an news@stadtkultur-hh.de gesendet werden.

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
040/8797646-0 · news@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de/nachrichten/kulturpraktikums-boerse

MUSIKERFÖRDERUNG

DOPPEL KOPF GEHT IN DIE 5. RUNDE

Das DOPPEL KOPF Musik-Mentoring-Programm von RockCity geht zum Oktober 2015 wieder an den Start. Seit 2010 konnte der Verein bereits knapp 100 Hamburger Musikschaaffenden berufliche Perspektiven, Kontakte und jede Menge Mentoren bieten. Interessierte können sich wieder ab dem 20. Juni bis zum 17. August 2015 um einen Platz im DOPPEL KOPF Mentoring-Programm bewerben. Gesucht werden musikalische Berufsstarter aus allen Bereichen der Musikbranche, die sich acht Monate lang den „Rat der erfahrenen Meister“ holen möchten.

KONTAKT

RockCity Hamburg e.V.
Zentrum für Populärmusik
Sternstraße 2 · 20357 Hamburg
040/319 60 60 · www.rockcity.de

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

DEUTSCH-TÜRKISCHES FACHKRÄFTE-NETZWERK HAMBURG

Internationale Jugendarbeit liegt im Interesse der Hansestadt und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Hamburg hat sich 2011 erfolgreich für die Bundeskampagne Kommune goes international (KGI) zur Qualifizierung der internationalen Jugendarbeit beworben. Im Rahmen des KGI-Programms wurde u.a. ein Fachkräfte-Netzwerk zum nachhaltigen Ausbau der internationalen Jugendarbeit gegründet. Die Türkei wurde als Schwerpunktland für Austausch hervorgehoben und das deutsch-türkische Fachkräfte-Netzwerk gegründet.

Die MOTTE ist ein wichtiger Akteur und Impulsgeber in beiden Netzwerken. Ihre langjährige Erfahrung mit Türkei-Austauschen ist für die teilnehmenden Einrichtungen aus beiden Ländern sehr wertvoll. Hamburgweit nimmt die Zahl der Austausche mit der Türkei zu: Allein 2015 wurden im Bundesverwaltungsamt Bundesmittel für insgesamt zehn Jugendbegegnungen und für fünf Fachkräfte- bzw. Multiplikatoren austausche beantragt.

KONTAKT

MOTTE · Eulenstrasse 43 · 22765 Hamburg
040/39 92 62-0 · www.diemotte.de

4. Kinder- und Jugendfilmpreis „Die Goldene Wandse“

Alle zwei Jahre taucht sie in Hamburg auf und animiert Kinder und Jugendliche, zur Kamera zu greifen: die „Goldene Wandse“.

Der Jugendfilmpreis des Bramfelder Kulturladens geht 2015 bereits in die vierte Runde – und auch dieses Mal wurde im Vorlauf für filmtechnische Unterstützung gesorgt: In enger Zusammenarbeit mit Schulen, Kultur- und Jugendhilfeeinrichtungen aus dem Stadtteil werden zahlreiche Projektwerkstätten angeboten, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Ideen für Drehbuch, Film und Schnitt mit erfahrenen Filmemachern und Medienpädagogen entwickeln können. Noch bis zum 12. Juni haben alle Nachwuchsfilmemacher aus dem Bezirk Wandsbek die Möglichkeit, ihre Beiträge einzureichen und sich in einer der drei Altersklassen dem Wettbewerb zu stellen. ■



Dreharbeiten in den Projektwerkstätten

FOTO: BRAMFELDER KULTURLADEN

KONTAKT

Bramfelder Kulturladen e.V.
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg
040/6421 70-12 · www.brakula.de/goldene-wandse

Cooking Social Club

„Spaß, Genuss und ein konstruktives Miteinander – gegen die Verschwendung!“ so lautet das Motto des Cooking Social Club in der MOTTE.

Die „Lebensmittel-Retter“ bekommen von umliegenden Bioläden, was nicht mehr verkauft wird, aber auch nicht im Abfall landen soll. Je nachdem was jeden 1. Mittwoch und 3. Donnerstag im Monat seinen Weg in die Club-Küche findet, wird zu einem mehrgängigen Menü verarbeitet: Gemeinsam wird ab 18:30 Uhr geschnippelt, gebrutzelt und mit viel Genuss in großer Runde gespeist.

Am Sonntag, 28. Juni laden der Cooking Social Club und die Akteure von Grünanteil.net

ab 12:00 Uhr zum großen GartenSchmaus in den MOTTE-Nachbarschaftsgarten – gekocht wird dieses Mal auf dem Fahrrad-Küchenwagen. ■

KONTAKT

Cooking Social Club
MOTTE · Rothestraße 48 · im Zwischenraum
Anmeldung: csc-altona@gmx.de
www.cooking-socialclub.de/foodsharing
www.lebensmittelretten.de

Hamburger Stadtteilkulturpreis und Ideenpreis Stadtteilkultur

Herausragende Projekte der Stadtteilkultur

Am 19. Mai 2015 wurden der Hamburger Stadtteilkulturpreis und der Ideenpreis Stadtteilkultur für herausragende Projektarbeit in der Hamburger Stadtteilkultur vergeben.



FOTO: OLIVER ROSENBERG

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis und dem Ideenpreis Stadtteilkultur werden Projekte gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen bzw. erwarten lassen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

DER HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS 2015

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015 wurde an das Projekt **KLASSENTAUSCH** des Forschungstheaters im **FUNDUS THEATER** verliehen: Im Projekt tauschten im Oktober 2014 eine Klasse der Grundschule Ahrensburger Weg in Volksdorf und eine Klasse der Grundschule Appelhoff in Steilshoop einen Tag lang die Plätze und durchlebten – betreut vom Team des Forschungstheaters – jeweils den Alltag der anderen Klasse in deren Schule und deren Stadtteil (mehr S. 11).

Die Jury begründet die Wahl wie folgt: „Die Jury beurteilt das Projekt **KLASSENTAUSCH** als besonders preiswürdig, da es die unterschiedlichen ökonomischen und sozialen Voraussetzungen der Kinder sehr verschiedener Stadtteilen thematisiert. Die Idee, Kinder aus sehr unterschiedlichen Stadtteilen für einen Tag ihr Leben und so die Perspektive tauschen und nach einer intensiven Auseinandersetzung auf die Bühne bringen zu

HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS

KLASSENTAUSCH: Im Theater wurden die Erlebnisse und Erfahrungen des Austausches im Rahmen einer Performance vorgestellt

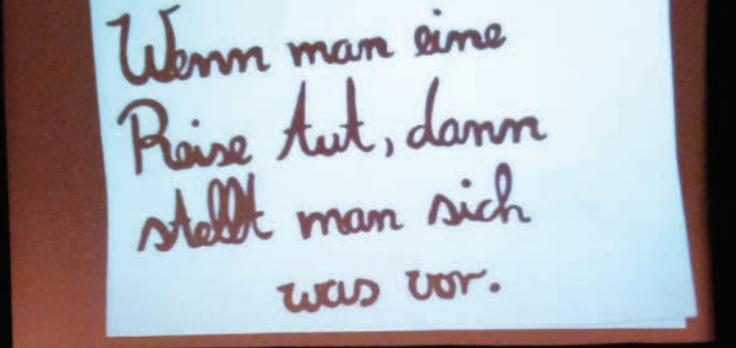


FOTO: FUNDUS THEATER

lassen, bewertet die Jury als einfach, aber wirksam und innovativ. Besonders nachhaltige Effekte sieht die Jury darin, dass Kinder als Multiplikatoren ihre Erfahrungen in die Familien, in die Stadtteile und in die Stadt transportieren. Die Jury betont außerdem den Modellcharakter des Projekts, das sich über Hamburg hinaus weltweit übertragen lässt und durch den hohen Grad an Vor- und Nachbereitung mit den Kindern als Vorbild für internationalen Austausch fungieren kann. Mit der Vergabe des Hamburger Stadtteilkulturpreis an das Projekt KLASSENTAUSCH des Forschungstheaters im FUNDUS THEATER möchte die Jury die Weiterführung und die Skalierung dieses herausragenden Projektes sichern.“

Als besonders herausragende Projekte stadtteilkultureller Arbeiten wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015 außerdem nominiert:

- *Altona macht Geschichte!* der theater altonale (S. 15)

- *Bauen mit Lehm für Groß und Klein* von Bunte Kuh e.V. (S. 16)
- *Grünanteil.net* von Grünanteil und MOTTE (S. 17)
- *KIKU – Kinderkulturhaus Lohbrügge* des LOLA Kulturzentrums (S. 18)
- *Klangstrolche* der Stiftung Kultur Palast Hamburg (S. 19)
- *Kunstlinik MARTINI44* vom Kulturhaus Eppendorf, den crazyartists und MARTINIERLEBEN (S. 20)
- *Projekt NISCHENGOLD* des Goldbekhauses (S. 21)
- *Stadtteilwelten* vom Kulturpunkt im Barmbek°Basch (S. 22)
- *Der verwunschene Park* des Goldbekhauses (S. 23)

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird für bereits realisierte Projekte vergeben, die ein erfolgreiches Projektergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert. Alle nominierten Projekte des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015 werden in diesem Heft in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

IDEEN PREIS STADTTEIL KULTUR

DER IDEENPREIS STADTTEILKULTUR 2015

Mit dem Ideenpreis Stadtteilkultur 2015 wurde die Projektidee FlüchtLINK des LUKULULE e.V. ausgezeichnet. Im Projekt sollen junge Flüchtlinge mit Gleichaltrigen aus Hamburg zusammengebracht werden: Zum einen werden Workshops für junge Flüchtlinge und engagierte Jugendliche angeboten, zum anderen werden sie in das soziale Leben des Vereins und des Stadtteils eingebunden (mehr S. 13).

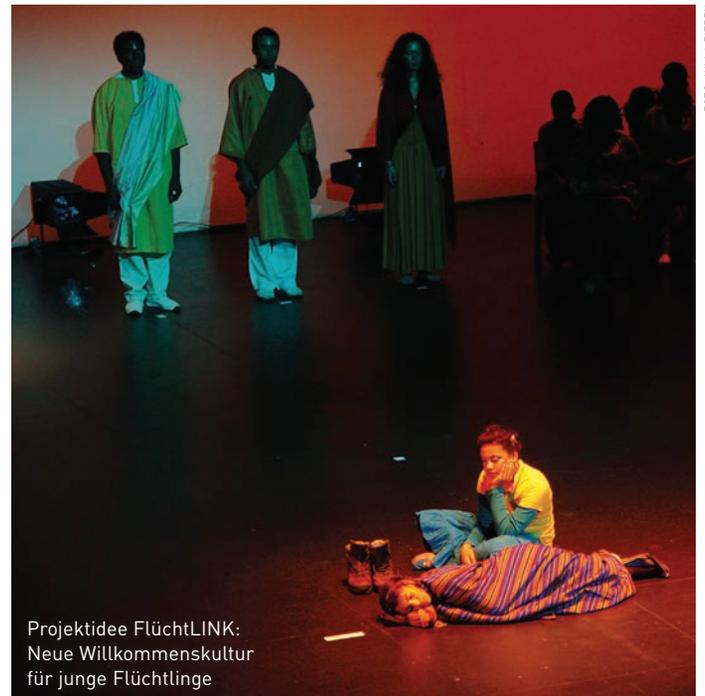
Die Jury begründet ihre Wahl wie folgt: „Die Projektidee FlüchtLINK thematisiert die aktive Gestaltung einer Willkommenskultur für junge Flüchtlinge. Sie zeigt Kultur als geeignetes Instrument auf, um kulturelle Teilhabe und Vernetzung der Flüchtlinge in eine Gruppe Gleichaltriger und in den Stadtteil zu ermöglichen. Durch die regelmäßigen Treffen, die über einen längeren Zeitraum stattfinden, können nachhaltige Strukturen geschaffen und Kontakte geknüpft werden. Die Jury hebt besonders das interkulturelle Training hervor, das teilnehmende Jugendliche im Vorfeld von einer Ethnologin erhalten, da es eine wichtige Basis für eine fundierte Auseinandersetzung

schaft. Auch hier ist hervorzuheben, dass das Projekt gut skalierbar ist und als Vorbild für andere Stadtteile dienen kann.“

Der Ideenpreis Stadtteilkultur wird an besonders inspirierende Projektideen vergeben, die im laufenden oder nächsten Jahr umgesetzt werden sollen und ein Gesamtbudget von 10.000 Euro nicht überschreiten. Der Ideenpreis ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro ausgestattet.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Bewerben konnten sich ab Anfang Dezember bis Ende Februar freie Träger der Kulturarbeit – kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine – sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren. Für beide Preise konnten Kulturprojekte, Veranstaltungsreihen, Festivals und Initiativen, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden. Wieder haben sich zahlreiche Träger mit ihren Projekten für beide Preise beworben. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerberinnen und Bewerbern für die Einsendungen gedankt.



Projektidee FlüchtLINK:
Neue Willkommenskultur
für junge Flüchtlinge

FOTO: HILJA FITZEN

QUALITÄTSKRITERIEN

Projekte, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis und den Ideenpreis Stadtteilkultur bewerben wollten, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. Kulturelle Teilhabe – Kultur von allen für alle

Die Projektarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. Lokale Kultur – Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Projektarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. Kulturelle Bildung – Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Projektarbeit ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.

4. Kulturelle Vielfalt – Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung

Die Projektarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. Vernetzung – Vor Ort verankert

Die Projektarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstlerinnen und Künstler sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen ein.

6. Mitgestaltung unserer Stadt – Beteiligen und Engagieren

Die Projektarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter für den Hamburger Stadtteilkulturpreis zehn Bewerbungen und für den Ideenpreis Stadtteilkultur sechs Bewerbungen. Die unabhängige Jury – bestehend aus Prof. Dr. Gesa Ziemer von der Hafencity Universität, Prof. Dr. Gesa Birnkraut von Birnkraut | Partner und Annette Stiekeley vom Hamburger Abendblatt – ermittelte aus diesen Nominierungen im Anschluss die beiden Preisträger.

Die Preise wurden den Preisträgern im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am 19. Mai 2015 in der Patriotischen Gesellschaft von der Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler überreicht.

PREISSTIFTER UND UNTERSTÜTZER

Preisstifter der beiden Preise sind die Kulturbehörde Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für lokale Kultur und kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig.



Hamburg | Kulturbehörde

hamburgische
kulturstiftung



150
JAHRE

Patriotische Gesellschaft
1765–2015



Gabriele Fink Stiftung



Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde 10 Jahre lang an herausragende lokale Kulturprojekte vergeben. 2012 ging der Preis in eine kreative Pause und kehrte 2014 mit einem erneuerten Stifterkreis, einem neuen Bewerbungsverfahren, einem attraktiveren Preisgeld und dem neuen Ideenpreis Stadtteilkultur in die Hamburger Kulturlandschaft zurück. 2015 wurden die Preise das zweite Mal in diesem neuen Setting vergeben. ■

Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015: KLASSENTAUSCH

Das Forschungstheater im FUNDUS THEATER hat in den vergangenen elf Jahren Projekte mit Hunderten von Schulklassen durchgeführt. Dabei fiel immer wieder auf, wie unterschiedlich die Schulen sind und wie ausschlaggebend die Stadteillage ist. Mit dem Projekt KLASSENTAUSCH wird diese Unterschiedlichkeit zu einer Chance für eine Reise in eine andere Welt und für eine unwahrscheinliche Begegnung mitten in Hamburg.

AUTORINNEN: SIBYLLE PETERS UND GUNDULA HÖLTY



KLASSENTAUSCH



Das soziale und kulturelle Auseinanderdriften der Hamburger Stadtteile wird vielerorts beklagt und stellt nicht zuletzt für das Aufwachsen von Kindern in unserer Stadt ein Problem dar: Viele Kinder aus sozial schwachen Stadtteilen erleben kaum andere Teile der Stadt, Kinder aus gut betuchten Quartieren kennen andere Länder besser als die ärmeren Hamburger Randbezirke. Kinder aus Volksdorf haben mit Kindern aus Steilshoop wenig gemeinsam und entwickeln kein gemeinsames Gefühl für den urbanen Zusammenhang, in dem sie miteinander leben.

Die TUSCH-Partnerschaften mit der Grundschule Appelhoff und der Grundschule Ahrensburger Weg boten nun für das Forschungstheater den perfekten Rahmen. Esther Pilkington, Forscherin im mit dem Theater verbundenen Kolleg „Versammlung und Teilhabe“, brachte spannende Fragestellungen zum Verhältnis von Versammlung und Reise in das Projekt ein. Entstanden ist ein Modellprojekt, das Kinder und Schulen begeistert hat und viele weitere Kinder aus unterschiedlichen Teilen der Stadt miteinander verbinden kann.

Im Oktober 2014 tauschten eine Klasse der Grundschule Ahrensburger Weg in Volksdorf und eine Klasse der Grundschule Appelhoff in Steilshoop einen Tag lang die Plätze und durchlebten – betreut vom Team des Forschungstheaters – jeweils den Alltag der anderen Klasse in deren Schule und deren Stadtteil.

Dieser Austauschtag wurde von den Leiterinnen des Projekts, Sibylle Peters und Esther Pilkington, gemeinsam mit den Klassen vorbereitet: Die Kinder erarbeiteten für die jeweils anderen Karten und Reiseführer: Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in deinem Leben, deiner Schule, deinem Stadtteil? Was sollte man auf keinen Fall verpassen, was lieber vermeiden? Ein Spektrum darstellerischer und künstlerischer Mittel wurde eingesetzt, um mit der Repräsentation der eigenen Erfahrung zu spielen und zu experimentieren.

Alle waren Gäste und Gastgeber zugleich. Jeder Gast hatte die Aufgabe, den Besuch in der anderen Schule und dem anderen Stadtteil zu dokumentieren. Die Reiseführer lieferten dafür praktische Tipps zur Anreise, Details zum Unterricht und Informationen zur Pausen- und Freizeitgestaltung.

Die Kinder aus Volksdorf kamen z. B. mit geringen Erwartungen nach Steilshoop und waren dann begeistert vom Bau- und Spielplatz, dem großen Schulhof, auf dem sehr gut Fußball gespielt werden konnte, und von den Steilshooper Kindern, mit

denen man sofort ins Gespräch kam. Für ihre eigene Schule hatten sie im Reiseführer eine Warnung ausgesprochen: Besser nicht auf dem Fußballplatz spielen, dort sind viele Löcher – Stolpergefahr!

Persönlich kannten sich die Kinder nach dem Tausch noch nicht, das Forschungstheater wurde nun ein paar Tage später zur Bühne für diese Begegnung. Die beiden Gruppen kamen getrennt in den Theatersaal, abgeschirmt von einem Vorhang in der Mitte. Es war ein ganz besonderer Moment, als der Vorhang gelüftet wurde und sich die beiden Klassen in ihrer sichtbaren Unterschiedlichkeit gegenüber saßen – Gäste und Gastgeber, Zuschauer und Darsteller zugleich.

Im Theater wurden die Erlebnisse und Erfahrungen des Austausches vorgestellt: Was haben die Kinder herausgefunden über den Alltag der anderen, aber auch über den eigenen?

Videoeinspielungen dokumentierten den Austauschtag, die Schüler interviewten sich gegenseitig live im Theater. Dabei wurde viel gelacht. So fanden die Steilshooper Kinder die Häuser in Volksdorf zu klein, viele sahen auch zum ersten Mal ein Reetdach. Vom Wohlstand beeindruckt war eine Mädchengruppe, die das Zuhause einer Volksdorfer Schülerin besuchen konnte: „Bist du reich?“ fragten sie ihre Gastgeberin. Die Volksdorfer Kinder zeigten sich umgekehrt beeindruckt von der Vielfalt der Herkunftsländer und Sprachen in Steilshoop.

Am Ende zog das Forschungstheatererteam auf der Bühne ein Fazit: „Die meisten von euch finden vieles vom Leben der anderen total super. Und zwar auf beiden Seiten. Begehrntwert geradezu. Und andererseits findet ihr vieles am eigenen Leben trotzdem besser. Natürlich gibt es Unterschiede: Die einen schreiben nicht so gern und sprechen dafür perfekt in die Kamera. Die anderen genau umgekehrt. Die einen haben ein großartiges Haus, die anderen einen großartigen Bau. Die einen haben einen Hund, die anderen einen Streichelzoo. Die einen können schon um eins nach Hause gehen, die anderen haben eine Küche in der Schule, in der es nach Keksen riecht. Und weil das fast zu schön klingt, um wahr zu sein, setzen wir uns alle zusammen in die Mitte und reden noch ein bisschen darüber.“ ■

KONTAKT

Forschungstheater im FUNDUS THEATER
Hasselbrookstraße 25 · 22089 Hamburg · 040/250 72 70
post@fundus-theater.de · www.fundus-theater.de

Ideenpreis Stadtteilkultur 2015: Projektidee FlüchtlINK

Das Projekt FlüchtlINK vom LUKULULE e.V. soll junge Flüchtlinge mit Gleichaltrigen aus Hamburg zusammenbringen: Zum einen werden Workshops für junge Flüchtlinge und engagierte Jugendliche angeboten, zum anderen werden sie in das soziale Leben des Vereins und des Stadtteils eingebunden.

AUTORIN: GARDY STEIN-KANJORA

Sie kommen von weit her, haben unvorstellbare Strapazen und Schrecken erlebt und werden selbst hier, in der relativen Sicherheit der städtischen Auffanglager, häufig mit ihrem Trauma allein gelassen: Flüchtlinge. Seit Jahren geistert das Thema durch die Plenarsäle der Politik, aber konkret bewegt hat sich bisher wenig. Hier will der Verein LUKULULE ansetzen: Mit dem FlüchtlINK-Projekt sollen engagierte Hamburger Jugendliche mit jungen Flüchtlingen zusammengebracht werden.

Mindestens einmal will das Projekt Menschen, die aus verschiedenen Gründen aus ihrer Heimat fliehen mussten, ein Stück Normalität schenken. In mehrstündigen Workshops mit Musik, Tanz, Gesang und Schauspiel, die von den jungen Kreativen des Vereins LUKULULE geleitet werden, können die jungen Flüchtlinge ihre Sorgen vergessen, künstlerisch tätig sein und vor allem Kontakt zu Gleichaltrigen knüpfen. Die LUKULULE-Teilnehmer, von denen viele selbst einen Migrationshintergrund haben, werden im Vorfeld von einer diplomierten Ethnologin ein interkulturelles Training erhalten, um über die diversen Hintergründe der Flüchtlinge informiert zu sein und entsprechend sensibel mit Kommunikationsschwierigkeiten, kulturellen Unterschieden oder Verhaltensauffälligkeiten umgehen zu können.

An den geplanten monatlichen Workshops, die parallel angeboten werden, können jeweils bis zu 20 Flüchtlinge teilnehmen – insgesamt ca. 80 Personen. Zunächst wird LUKULULE für dieses Angebot bereits bestehende Kontakte der Vereins

FOTO: GARDY STEIN-KANJORA



Das Projekt soll jungen Flüchtlingen einen Ausbruch aus der Isolation, in der die meisten von ihnen leben, ermöglichen.

kulturkaviar für alle nutzen, mit dem LUKULULE im Rahmen des Projekts kooperiert. Im Laufe der Zeit sollen aber auch andere Flüchtlingsheime einbezogen werden.

Über das Workshop-Angebot hinaus will das Projekt erreichen, dass die Flüchtlinge auch im Alltag mehr Kontakt zu Hamburger Jugendlichen finden. So werden sie z. B. zum regulären LUKULULE-Chor, zu Kochsessions oder lockeren „Deutsch-Stunden“ in die Räume des Vereins eingeladen.

Das Projekt ermöglicht den Flüchtlingen einen Ausbruch aus der Isolation, in der die meisten von ihnen leben. Durch die Vernetzung mit diversen Kooperationspartnern wie dem Bürgerhaus Eidelstedt und dem kulturkaviar für alle e.V. schafft das Projekt einen lokalen Anlaufpunkt, an dem die Flüchtlinge



nicht nur am kulturellen, sondern – was noch viel wichtiger ist – auch am sozialen Leben der Stadt teilhaben können. Durch Gesang, Tanz und Schauspiel können sie ein Ventil für das Erlebte finden und Kraft für den Weg schöpfen, der noch vor ihnen liegt. Das zunächst auf zehn Monate angelegte Projekt findet schon jetzt begeisterten Anklang: Viele der im Verein engagierten Künstler, Jugendlichen und deren Eltern wollen helfen, so dass ein großes freiwilliges Engagement zu erwarten ist.

LUKULULE ist 1999 aus einem interkulturellen Kinder- und Jugendprojekt für Musik, Tanz, Gesang und Schauspiel

entstanden. Der ungewöhnliche Name steht für „LUST an KUNst und LUST am LEBen“ und ist gleichzeitig das Motto des gemeinnützigen Vereins. Kinder und Jugendliche lernen in kreativen Gesangs-, Tanz- und Theater-Workshops, ihre Ängste, Sorgen, Freude und Liebe zum Ausdruck zu bringen. Sie schreiben unter Anleitung professioneller Künstler selber Texte und Songs und teilen sich hierüber ihrer Umwelt mit. Die kulturellen Freizeitangebote von LUKULULE unterstützen die Entwicklung emotionaler, sozialer und interkultureller Kompetenzen aller Beteiligten. LUKULULE möchte mit seiner Arbeit junge Menschen auf kreative, künstlerische und ungezwungene Weise fördern. Der Verein verfolgt dabei in erster Linie Ziele wie Aggressionsabbau und Drogenprävention, Stärkung des Selbstver-



LUKULULE-Aufführung „Hafengengel“, 2005

FOTOS: HILLA FITZEN

trauens, Vermittlung des Gefühls der Wertschätzung und Anerkennung, Förderung von Toleranz und Respekt, Aufzeigen von Perspektiven und Motivation zur aktiven Zukunftsgestaltung sowie Unterstützung bei der Weiterentwicklung der eigenen Talente und Fähigkeiten. ■

KONTAKT

LUKULULE e.V.
Försterweg 119a · 22525 Hamburg · 040/54752661
lukulule@web.de · www.lukulule.de

Altona Macht Geschichte!

Das Projekt **ALTONA MACHT AUF!** der **theater altonale** ist eine partizipatorische Stadtteilperformance, die seit 2012 mit großem Erfolg auf Hamburgs größtem Stadtteilfestival stattfindet. Unter dem Motto „Sehnsuchtsfenster & Balkontheater“ sind die Bewohnerinnen und Bewohner Altonas eingeladen, mit Hilfe eines Künstler-Teams ihre Wünsche und Sehnsüchte auf ihre Balkone und in ihre offenen Fenster zu inszenieren. Dadurch verleihen sie mit Mitteln der performativen Künste dem Ausdruck, was im Alltag hinter der Fassade bleibt, und geben Altona ihr Gesicht.

AUTOREN: CARSTEN BRANDAU UND TANIA LAUENBURG

Über 1000 Anwohnerinnen und Anwohner nutzten 2014 dieses Angebot. Zusammen mit ihren Nachbarn lehnten sie sich gehörig aus dem Fenster und machten ganze Häuser und Straßenzüge auf. Über 5000 Zuschauer sahen das Balkontheater, lauschten dem Fenstergesang und besuchten die zahlreichen Nachbarschafts-Performances.

In einem Stadtteil, der derzeit einen ungewissen sozioökonomischen Umstrukturierungsprozess durchläuft, bringt das mehrwöchige Projekt Alltagsleben und künstlerischen Ausdruck an der Schnittstelle zwischen Stadtteilpolitik und individuellem Lebensentwurf in Wechselwirkung. **ALTONA MACHT AUF!** vernetzt die Bewohner über alle kulturellen oder sozialen Unterschiede hinweg miteinander.

Durch diverse Kooperationen – u.a. mit Alsterdorf Assistenz West, dem HausDrei, der MOTTE, der Max-Brauer-Schule oder der Türkischen Gemeinde Hamburg – ist es mit **ALTONA MACHT AUF!** gelungen, ein soziokulturelles Projekt zu installieren, in dessen Fokus Partizipation, Integration und Emanzipation stehen. Mit den Mitteln der Kunst wirkt es nachhaltig auf die nachbarschaftliche Lebenswelt Altonas. Individuelle Vielfalt und die Wertschätzung des nachbarschaftlichen Reichtums stehen im Zentrum.

Anlässlich des 350-jährigen Altona-Jubiläums stand das Projekt 2014 unter dem Thema „Altona Macht Geschichte!“. Jenseits von Nostalgie ging es um Zukunftsgestaltung –



um die Frage: Wie wollen wir zusammen leben? Diese Frage steht auch in diesem Jahr wieder im Zentrum, wenn die Altonaer am 18. Juni während ihres „Nachbarschafts-Show-Festes“ im Thalia Theater in der Gaußstraße sowie am 26. Juni und 1. Juli während der großen Stadtteilperformances überall in Altona aufmachen – 2015 unter dem Motto: „Zurück Nach Vorn – Bewahrt die Unruhe!“ ■

KONTAKT

theater altonale
Schomburgstraße 110 · 22767 Hamburg
theater@altonale.de · www.altona-macht-auf.de/mitmachen

Bauen mit Lehm für Groß und Klein

FOTO: KAREN DERKSEN



Lehmbau-Aktion 2014
Karolinenplatz in St. Pauli

Bis zu vier Meter hoch werden die begehbaren Räume und Skulpturen aus Lehm, die Kinder und Erwachsene nach eigenen Entwürfen bauen. Mit fachlicher Unterstützung errichten sie während des Projektes von Bunte Kuh e.V. eine frei modellierte, fantasievolle neue Stadtlandschaft mit Höhlen, Monstern und 1001 Türmen.

AUTORIN: KAREN DERKSEN

Als regelmäßige, kreative Impulse beleben die vier- bis sechswöchigen Mitmach-Aktionen Plätze, Parks und Fußgängerzonen in sozialen Brennpunkten mit hohem Migrantanteil wie z. B. St. Pauli, Altona-Altstadt oder Wilhelmsburg. Ziel des Lehmbauprojekts ist es, die kognitiven, kreativen und sozialen Fähigkeiten der von kultureller Herkunft, Bildung und Alter unterschiedlichen Teilnehmer im sinnlich-kommunikativen Bauprozess zu fördern. Die „kulturelle und soziale Klebkraft“ des Baumaterials verbindet so pro Aktion ungefähr 4.000 Kinder, ihre Familien, Pädagogen und Anwohner im Rahmen einer öffentlichen „Stolzproduktionsanlage“.

Vormittags sind die kleineren Baumeister über rund 80 kooperierende Kitas, Schulen und Behinderteneinrichtungen zum Lehmbauen eingeladen. Nachmittags und am Wochenende kommen die Kinder privat oder mit Stadtteileinrichtungen wieder auf „ihre Baustelle“. So erreicht das Projekt vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien und ermöglicht ihnen kulturelle Teilhabe. Wenn die imposanten Bauten fertig sind, wird ein großes Fest mit keramischen Bränden, Musik und Lehmofenspeisen gefeiert. Eine

zweiwöchige Ausstellung lädt noch einmal zum Bestaunen und Bespielen ein.

Das Gelingen niedrigschwelliger Partizipation beschreibt eine Erzieherin aus der Kita Wichelnbusch: „Egal, wie groß die Hand ist: Jeder baut mit – alle respektvoll und voller Inbrunst. Die Regeln, die manchmal von einigen so schwer einzuhalten sind, werden wie von selbst verinnerlicht. Und es gibt nicht nur einen Gewinner, einen Besten, nein, gewonnen haben alle!“.

Das Lehmbauprojekt gibt insbesondere benachteiligten Menschen eine Bühne, auf der sie zeigen, dass man gemeinsam etwas Großes schaffen kann. Mitten in ihrem Stadtteil bauen sie Aufsehen erregende Architektur und schaffen gleichzeitig auch ideell neue Räume: Räume der Begegnung. Die nächste Lehmbau-Aktion findet vom 19. Mai bis zum 28. Juni in der Wilhelmsburger Bahnhofspassage statt. Der Eintritt ist frei. ■

KONTAKT

Bunte Kuh e.V.
Große Brunnenstraße 75 · 22763 Hamburg · 040/39905431
buntekuhev@t-online.de · www.buntekuh-hamburg.de

Grünanteil.net

Grünanteil.net ist eine interaktive Plattform für biologische Vielfalt und grüne Nachbarschaft, die von der MOTTE umgesetzt wird. Herz der Plattform ist eine Stadtkarte, die grüne Schutz- und Freiräume sichtbar macht. Das können Balkone und Dächer, Schulhöfe, Kindergärten, Firmengelände, Brachen und Hinterhöfe, Naturschutzgebiete, Verkehrsgrün, Gemeinschaftsgärten oder Gartenvereine sein.

AUTOR: FABIAN BERGER



MOTTE-Nachbarschaftsgarten

FOTO: FABIAN BERGER

Alle interessierten Bürger, Naturschützer, Urban Gardener, grünen Aktivisten, Institutionen und Grünflächenverwalter sind eingeladen, ihre Orte, Ideen oder Projekte in die Karte einzutragen.

Bestehende Projekte wie die „Tomatenretter-Kampagne“ auf dem Hof vorm Deich, der Gemeinschaftsgarten BALUGA oder das Kunstprojekt „Zusammenwachsen“ können auf der Plattform präsentiert werden, neue Projekte können gemeinsam entwickelt und Aktionen, Workshops oder Veranstaltungen geplant werden. Grünanteil.net stellt unkompliziert Kontakt zu Akteuren, Gleichgesinnten, Helfern, Experten, öffentlichen Institutionen und Vereinen her.

Neben der Karte bietet Grünanteil.net einen Kalender: Hier können Aktionen, Arbeitstreffen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Termine aller Art veröffentlicht werden.

Aktuell baut Grünanteil Schritt für Schritt den bestehenden Blog zu einer interaktiven Plattform aus. Bis die Nutzer eigene Inhalte anlegen können, werden die Einträge redaktionell aufgenommen und geben einen Eindruck über die wachsende Vielfalt in der Hamburger Stadtnatur.

Grünanteil fördert den Austausch von Wissen, Werkzeugen und Ressourcen. Grüne Aktionen und Projekte im Bereich Umwelt, Garten, Begrünung und Naturschutz sollen durch ein stetig wachsendes Netzwerk von Akteuren und Interessierten gestärkt werden. Einzelne und Kollektive können die Plattform nutzen, um auf diese Weise Kontakt aufzunehmen und gemeinsam zu handeln.

In Workshops zur Saatgut-Gewinnung, zu Permakultur, Wildblumen-Aussaats oder Imkerei geben Fachleute Kenntnisse und Fähigkeiten an interessierte Bürgerinnen und Bürger weiter. Regelmäßige Info-Veranstaltungen laden zur unmittelbaren Begegnung und zum persönlichen Gespräch ein.

Im Zentrum aller Aktionen steht die gemeinsame, nachhaltige Gestaltung des urbanen Lebensraums im Sinne einer biologischen Vielfalt. ■

KONTAKT

Grünanteil · MOTTE-Stadtteil & Kulturzentrum
Eulenstraße 43 · 22765 Hamburg · 0157/31 30 60 51
post@gruenanteil.net · www.gruenanteil.net

KIKU – Kinderkulturhaus Lohbrügge

Mehr Kultur für alle Kinder – das war ein wichtiges Motiv des Kulturzentrums LOLA, als es 2010 das Kinderkulturhaus KIKU gründete. Zum Konzept gehörte von vornherein die Kooperation mit Schulen und Kitas. Denn es sollen auch Kinder profitieren, die von zu Hause weniger gefördert werden.

AUTOR: THOMAS RICKEN



Das KIKU verbindet kulturelle und sprachliche Bildung – wie hier bei einer selbst erdachten Theaterszene

Deshalb legt das KIKU einen besonderen Schwerpunkt auf sprachförderliche Kulturprojekte. Kinder spielen Theater, singen, stellen Kunstwerke her – und lernen dabei besser Deutsch. „In den Gruppen mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf ist für fast alle Kinder Deutsch eine Zweitsprache“, berichten die KIKU-Geschäftsführer Ortrud Schwirz und Thomas Ricken. Die Wertschätzung der Herkunftssprache gehört immer dazu. „So werden auch mal Szenen auf Russisch oder Türkisch gespielt oder Lieder mehrsprachig gesungen.“

Die meisten der kooperierenden Schulen und Kitas kommen aus dem direkten Umfeld des KIKUs in Lohbrügge und Berge-

dorf. Weil sich aber auch Schulen außerhalb Bergedorfs für KIKU-Projekte interessieren, sind KIKU-Dozenten auch in anderen Stadtteilen unterwegs. Außerdem wurde das sprachförderliche Prinzip des KIKUs auf das Bildungs- und Beratungszentrum Süderelbe übertragen, eine weitere Übertragung läuft.

Von den rund 80 KIKU-Projekten im Jahr hat rund die Hälfte keinen expliziten Sprachförderanteil. So kommen regelmäßig Schulklassen wochenweise in das Haus am Lohbrügger Markt. Sie erarbeiten Theaterstücke, Filme oder Hörspiele. Darüber hinaus bietet das KIKU auch Kulturprojekte im Freizeitbereich an. Einer der Höhepunkte war im vergangenen Jahr ein von Kindern und Jugendlichen erdachtes und vertontes Musical: Der König von Lohbrügge. Wie immer bei KIKU-Projekten übernahmen Profis die Betreuung und Anleitung. Aber auch Ehrenamtliche finden ihren Raum: Im KIKU-Leseclub engagieren sich Seniorinnen bei der Betreuung und Leseförderung.

Durch viele große und kleine Kulturereignisse und durch die Teilnahme an Stadtteilaktionen oder Festen ist das KIKU zu einer festen Größe im Bergedorfer Kulturbetrieb geworden. Hier findet nicht nur einmal wöchentlich Puppentheater statt, hier probt auch der Bergedorfer Kinderchor. Die Aktivitäten des KIKU sollen auch kultur- und bildungspolitisch ausstrahlen: Anfang Februar dieses Jahres veranstalteten LOLA und KIKU deshalb eine Tagung zum Thema Bildungsgerechtigkeit. ■

KONTAKT

KIKU – Kinderkulturhaus des Kulturzentrums LOLA UG (haftungsbeschränkt)
Lohbrügger Markt 5 · 21031 Hamburg
040/73 92 80 95 · info@kiku-hh.de · www.kiku-hh.de

FOTO: KIKU

Klangstrolche

Bildung und Kultur für Kinder jeglicher Herkunft in Billstedt und in ganz Hamburg! So lautet der Slogan der Klangstrolche, dem Projekt zur musikalischen Frühförderung der Stiftung Kultur Palast Hamburg.

AUTORIN: DÖRTE INSELMANN

Im Mai 2007 startete der Kultur Palast Hamburg mit einem Verbund von zwölf regionalen Partnereinrichtungen das Projekt „Klangstrolche“ in Hamburg-Billstedt. Seither wächst das Projekt beständig: Mittlerweile umfasst das Partnerbündnis 60 Kindereinrichtungen – Kitas, Elternschulen und Kindergruppen. Über 100 Erzieher und Ehrenamtliche wurden als Klangstrolchlehrer ausgebildet und 2182 Klangstrolche erhielten seither die Möglichkeit, durch das Projekt ein- bis zweimal wöchentlich an Klangstrolchstunden teilzunehmen.

Oberstes Ziel der Klangstrolche ist es, Kinder möglichst früh systematisch zu fördern, damit sie ihre Grundkompetenzen besser entfalten können und somit größere Bildungschancen erhalten. Monatliche Konzerte, halbjährliche Kongresse aller Klangstrolche und das Gipfeltreffen in der Laeiszhalle runden das ganzheitliche Bildungskonzept ab.

Die Klangstrolche bieten jedem Kind von sechs Wochen bis sechs Jahren die Möglichkeit, seine Musikalität zu erproben und seine Potentiale zu entfalten. Eine Besonderheit besteht darin, dass die Kurse in Kitas oder Kindergruppen vor Ort angeboten werden und die Teilnahme für die Kinder kostenlos ist. So wird der Zugang zur musikalischen Bildung besonders vielen Kindern ermöglicht – insbesondere jenen, die sich solche Programme sonst nicht leisten könnten. Außerdem werden die Eltern miteinbezogen. Zusätzlich zu den Stunden erhalten sie Material, ihre Kinder auch zuhause zu unterstützen.

Was die Klangstrolche darüber hinaus auszeichnet, sind die Figuren Dore, Mifa, Sola und Tido. Jedes Tier ist einer bestimmten Altersgruppe und damit einer Entwicklungsstufe zugeordnet. Die musikalische Frühförderung lädt so zur lang-



fristigen Teilnahme ein und leistet dadurch einen nachhaltigen Beitrag zur Bildung der Kinder.

In der Kita wird man ganz schnell und einfach ein Klangstrolch: Man muss nicht extra zahlen oder sich in „fremde“ Bildungsstätten begeben. Und der Nutzen und die Freude der Kinder an Musik, Bildung und Sprache überzeugt Familien jeglicher Herkunft. ■

KONTAKT

Stiftung Kultur Palast Hamburg
Öjendorfer Weg 30a · 22119 Hamburg · 040/822 45 68-0 · www.klangstrolche.de

Kunstlinik Martini44

FOTO: BERND HELLMAGE



„Lebendige Ausstellung“ – eine Performance mit Farbe an Wänden und Objekten

„Das machen wir nie wieder!“, sagten sich die Organisatoren erschöpft nach der erfolgreich verlaufenen Kunstlinik im Jahr 2013. Aber: Never say never! Also taten sich auch 2014 das Kulturhaus Eppendorf, crazyartists und MARTINier-LEBEN wieder zusammen, vereinten erneut ihre Kräfte und siehe – es ward noch größer und noch besser.

AUTORIN: IRIS OHDE

Eines hatte sich schon im Vorjahr gezeigt: Der Wunsch, sich künstlerisch auszudrücken und dies einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, macht weder vor Alter noch vor Behinderung halt. Man braucht nur 100 Räume in nicht ganz einwandfreiem Zustand. Und die 200 Künstlerinnen und Künstler, die Wände einreißen, Reliefe in den Putz klopfen und Mauern und sich selbst anmalen, finden sich wie von selbst. Dazu Workshops, Musik, Theater und Lesungen, gutes Wetter, ein Biergarten und ein Café – schon hat man eine Kunstlinik.

„Inklusion? Wie, der Künstler war behindert? Nicht gemerkt. Ich habe mich mit ihm nur über seine Bilder unterhalten ...“. So erging es vielen der 4000 Besucher, die zu dem Aktionswochenende kamen, um Kunst zu erleben. Wie leicht kann es plötzlich sein, mit jemandem zu sprechen, der „behindert“ ist, wenn er oder sie genau das Bild gemalt hat, das man schon immer zu Hause hängen haben wollte. Wie schnell kommen zwei Menschen ins Gespräch, wenn sich beide für den Schauspielworkshop interessieren. Da trinkt man doch noch einen Kaffee zusammen. Und in der Atmosphäre, die an diesem Wochenende geschaffen wurde, kamen auch noch andere zum Kaffee dazu.

„Hast du schon das Labyrinth gesehen?“ „Warst du in dem Raum der umgedrehten Welt?“ „Das Schulprojekt ist super!“ „Ja, und der Gang vom ‚Atelier Freistil‘ – großartig! Das ist irgendwie von ‚Leben mit Behinderung‘ oder den ‚Elbe-Werkstätten‘.“ „Ja, da gehöre ich auch dazu.“ Jung und alt, behindert und nichtbehindert, Profis und Laien: Das alte Krankenhaus Bethanien wurde hundertfach „umgestaltet“, musste in einigen Räumen Mörtel lassen – aber nur für ein Wochenende. Das fanden viele der Besucher und der Teilnehmer zu wenig – und auch die Organisatoren.

Nach 120 Jahren wurde das Gebäude nun mit diesem Fest würdig verabschiedet und Neues angekündigt: In den nächsten Jahren wird dort Martini44 entstehen: ein sozial-kulturelles Quartierszentrum und ein Haus, in dem all das, was in der Kunstlinik anging, fortgeführt wird – mit den Alten, den Jungen und den Verrückten. ■

KONTAKT

Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13 a · 20251 Hamburg · info@kulturhaus-eppendorf.de
www.kulturhaus-eppendorf.de · www.kunstlinik-martini44.de

Projekt NISCHENGOLD

FOTO: STADTTEILDOKUMENTATION WINTERHÜDE, WOLFGANG BRINKEN



Der Alltag im Spiel

NISCHENGOLD – das sind professionell geleitete Prozesse, in denen Amateure in mehrmonatigen Projekten ein Ergebnis entwickeln, das öffentlich präsentiert wird. Der Höhepunkt ist in unregelmäßiger Folge das gleichnamige Amateur-Theater-Performance-Fest. In der Zeit zwischen den Festivals steht NISCHENGOLD im Goldbekhaus für Veranstaltungsreihen, die den Festivalgedanken aufgreifen.

AUTORIN: SUSE HARTMANN

Erfolgslebnisse machen glücklich. Und wer sich über einen längeren Zeitraum mit sich selbst, mit verschiedenen Inhalten und methodischen Zugängen auseinander gesetzt, den Prozess bis zur Bühnenreife durchlaufen und dann den Applaus des Publikums genossen hat, will dies immer wieder erleben. Deshalb bietet das Goldbekhaus Raum und Zeit sowie professionelle, engagierte Leitungen für experimentierendes Handeln bis zur Veröffentlichung. Genreübergreifende Theater-, Tanz-, Musik- oder Performanceprojekte bilden den Rahmen dafür.

Aus dem Vollen schöpfen: Unterschiedliche Medien integrieren, Theatertexte namhafter zeitgenössischer Dramatiker neben selbstverfasste Texte stellen, Bewegungssequenzen choreografieren, singen, Filme ins Spiel integrieren, das Publikum als Mitspieler ansprechen und Szenenausschnitte durch die Benutzung einer Live-Camera vergrößern und verdoppeln.

Die Entstehung orientiert sich an zeitgenössischen Arbeitsweisen, in denen die szenische Recherche und der Prozess in den Vordergrund gestellt wird, dessen Ziel die Aufführung ist. Ganz besonders sind diese Prozesse, wenn sie intergenerativ, interkulturell und inklusiv angelegt sind, Publikum und Dar-

steller zusammen bringen und eine öffentliche Plattform schaffen.

Das Projekt NISCHENGOLD soll das Gold in den Nischen sichtbar machen: Es gibt sie an vielen Orten, die Amateurproduktionen mit künstlerischem Anspruch und zeitgenössischem Zugang sowie professioneller Leitung und Regie, die verschiedene Genres und Spielmethoden berühren sowie Akteure unterschiedlichen Alters einbeziehen. Das Goldbekhaus lädt sie ein, ihre Produktionen zu zeigen.

Kooperationsbeziehungen mit anderen Einrichtungen sowie Netzwerkarbeit und die Einbeziehung ehrenamtlich engagierter Menschen schaffen Synergien und helfen dabei, das Angebot innovativ und kontinuierlich weiterzuentwickeln. ■

KONTAKT

Goldbekhaus
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/278702-0
info@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de

Stadtteilwelten

Beim Projekt „Stadtteilwelten“ des Kulturpunkt im Barmbek°Basch berichten Kinder und Jugendliche aus ihrer Perspektive über die Themen ihres Stadtteils. Kinder und Jugendreporter erkunden ihre nähere Umgebung in Barmbek, beziehen Bewohnerinnen und Bewohner ein und machen den Stadtteil zum Objekt der eigenen Kreativität.



AUTORIN: HENRIETTA LANGHOLZ

Jugendreporter drehen im Klassenraum

FOTO: KULTURPUNKT

Im Projekt Stadtteilwelten fotografieren Kinder und Jugendreporter ihre Umgebung zu bestimmten Themen, interviewen Stadtteilpolitiker, untersuchen Freizeitangebote, porträtieren Bewohner und kommentieren Bauvorhaben. So bringt das Projekt die Sicht von Kindern und Jugendlichen in öffentliche Diskussionen ein und stärkt die Identifikation mit dem Stadtteil.

Die Ansprache der Kinder und Jugendlichen läuft über Nachmittagsangebote im freiwilligen Ganztage. Bündnispartner sind neben der Schnappfisch-Redaktion von TIDE TV die Ilse-Löwenstein-Schule und die Adolph-Schönfelder-Schule, an denen regelmäßige Kurse stattfinden. Aber auch mit anderen Schulen wie der Stadtteilschule Mitte und der Stadtteilschule Barmbek und Jugendeinrichtungen wie dem Jugendmusikzentrum Trockendock wird in einer beispielhaften Kooperation außerschulischer und schulischer Bereiche zusammengearbeitet.

Herzstück des Projekts ist das Online-Magazin www.stadtteilwelten.de. Jeden Mittwoch treffen sich die Jungredakteure im Kulturpunkt im Barmbek°Basch zur Redaktionssitzung, um Beiträge zu veröffentlichen und neue Themen zu finden. Dank TIDE TV und der Kooperation mit dem Barmbeker Wochenblatt gibt es außerdem die Möglichkeit unter realen Bedingungen für eine große Öffentlichkeit Texte zu schreiben und Reportagen zu filmen.

Stadtteilwelten wird gefördert von „Jugend ins Zentrum!“ im Rahmen von „Kultur macht Stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. ■

KONTAKT

Kulturpunkt im Barmbek°Basch
 Wohldorfer Straße 30 · 22081 Hamburg · 040/2995010
www.stadtteilwelten.de

Der verwunschene Park

Im Jahr 2014 feierte Hamburg das 100jährige Bestehen seiner öffentlichen Grünanlagen. Einen ganz besonderen Auftakt dafür konnten über 3500 Besucher beim Kinderkreativfest von Goldbekhaus, kulturkaviar für alle und Stadtparkverein Mitte Juni 2014 im Stadtpark miterleben.

AUTORINNEN: REGINE HÜTTL UND FRAUKE RUBARTH

Ende 2012 trafen sich das Goldbekhaus, kulturkaviar für alle e.V. und der Hamburger Stadtparkverein zu ersten Gesprächen. Ziel war es, eine Kreativwoche für Kinder im Bereich Kunst und Denkmal, Land-Art und Naturpädagogik zu entwerfen, die das Gestalten in und mit den Freiräumen der Parknatur in den Fokus stellt. Der Stadtpark mit seinen Skulpturen bietet eine Fülle von Denkmälern im öffentlichen Raum. Jede nachwachsende Generation hat die Möglichkeit, diese Tradition für sich zu entdecken und sich als Akteur zu begreifen, der neue Perspektiven belebt und eigene Denkmäler errichten kann.

Die Kinder arbeiteten während der Projekttage im Juni 2014 in zehn Workshops mit professionellen Künstlern und Landschaftsgärtnern zusammen, um sich mit Pflanzen, Insekten, Böden, Gartengestaltung, Lehm- und Keramikbau, Objektbau, Fadenkunst oder Land-Art zu beschäftigen. Die künstlerische Arbeit mit Naturmaterialien, die Auseinandersetzung mit der Natur, das Projizieren von eigenen Wünschen und Geschichten sollten im Sinne Alfred Lichtwarks dazu beitragen, den Park als Fläche des gemeinsamen Lebens, der aktiven Gestaltung und der gemeinsamen Verantwortung wahrzunehmen.

Am 15. Juni folgten viele Familien der Einladung in den Park, die von Schülern aus vier umliegenden Grundschulen im Rahmen eines Plakat-Wettbewerbs illustriert wurde. Überall auf den Aktionswiesen beteiligten sich Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen, mit und ohne Handicap an den Aktionen, während Eltern die künstlerischen Objekte und Land-Art auf Picknick-Decken genossen oder auch selbst aktiv wurden.

Über 40 Einrichtungen, Institutionen und Vereine, fünf Kirchengemeinden, 45 Ehrenamtliche, 25 professionelle Künstler,

FOTO: DANIEL WOLCKE



Insekten und Blumen im verwunschenen Park

vier Kindertheatergruppen, vier Gärtner sowie täglich über 250 Kinder aus zehn Kindergärten und Horten sowie sechs Schulen beteiligten sich am Parkfest. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen. ■

KONTAKT

Goldbekhaus e.V.
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/278702-0
info@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de

kulturkaviar für alle e.V.
Große Bergstraße 264/266 · 22767 Hamburg · 040/24435149
post@kulturkaviar.de · www.kulturkaviar.de

KULTUR- HIGHLIGHTS JUNI

präsentiert von
kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MO 1. JUNI · 15 UHR

Kindertheater: Besenflug und Eiermatsch!
Rätselspaß, Mitmachmagie und feinsinniger Quatsch mit Zauberer Mathias Horsch, 3,50€
► Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203

DI 2. JUNI · 19 UHR

Konzert: Bigband
Swing und Latin von der Grootmoor-Bigband mit Miles-Davis-Special, 5/3€
► Brakula, Bramfelder Chaussee 265

DI 2. JUNI · 19:30 UHR

Film: Einfach Blumen aufs Dach
DDR 1979 / R: Roland Oehme, 91 min,
präsentiert vom club FilmBlüte, Eintritt frei
► Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstraße 28a

MI 3. JUNI · 10 UHR

Kindertheater: Die drei kleinen Schweinchen
Ein Stück Theater im Kinderwagen vom Dorftheater Siemitz, ab 4 Jahre, 7/6€
► FUNDUS-Theater, Hasselbrookstraße 25

SA 6. JUNI · 11 UHR

Fest: Harburger Binnenhafenfest
„Leinen los!“ für für Harburgs größtes,
nicht kommerzielles Familienfest, Eintritt frei
► Rund um Lotsekanal und Schloßinsel

SA 6. JUNI · 12 UHR

Ausstellung: St. PauliArt 2015
Zum Thema LIEBE, Eintritt frei
► Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12

SA 6. JUNI · 20 UHR

Konzert: Swingtonics and friends
Chorkonzert mit Überraschung, 7/5€
► Bürgertreff Altona-Nord mit BiB,
Gefionstraße 3

MI 10. JUNI · 18 UHR

**Kulturelle Bildung:
Feierabendsingen der Zinnschmelze**
Du singst doch auch! Eintritt frei
► Stadtplatz, Wiesendamm, Barmbek

FR 12. JUNI · 20 UHR

Konzert: Oh happy day
Bigband trifft Gospel, 7/5€
► Bürgertreff Altona-Nord mit BiB,
Gefionstraße 3

FR 12. JUNI · 20 UHR

Konzert: Time of Roses – a cappella
Traditionelle Folklore und Vokalmusik
des 16. Jahrhunderts, 13/11€
► Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a

SA 13. JUNI · 16 UHR

**Vortrag: Jahrestagung 2015
der Kurt Hiller Gesellschaft e.V.**
In Zusammenarbeit mit der Geschichts-
werkstatt Eimsbüttel, Eintritt frei
► Galerie Morgenland, Sillemstraße 79

DI 16. JUNI · 10 UHR

**Kindertheater:
Alberta geht die Liebe suchen**
Vom Tandra-Theater, für Kinder ab 4 Jahre
► Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1

DI 16. JUNI · 16 UHR

Kindertheater: Des Kaisers neue Kleider
Vom Theater TomTeuer, ab 4 Jahre, 3,50€
► Freizeitzentrum Schnelsen,
Wählingsallee 16

DO 18. JUNI · 10 UHR

**Kindertheater:
Das Geheimnis des roten Katers**
Vom Figurentheater Marmelock, ab 5 Jahre
► Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a

DO 18. JUNI · 19:30 UHR

**Vortrag: Arbeitsmigration aus Osteuropa:
Ausbeutung und Stereotype**
Mit Prof. Dr. Manuela Boatca, 3€
► W3 - Werkstatt für internationale Kultur
und Politik, Nernstweg 32

FR 19. JUNI · 20:30 UHR

Konzert: Bang Up!
Rockchor jenseits des klassischen
Chor-Repertoires, 5€
► MOTTE, Rothestraße 48

DI 23. JUNI · 10 UHR

**Kinderkonzert:
4. Gipfeltreffen der Klangstrolche**
Mit buntem Kinder-Mitmachkonzert
► Laeishalle Hamburg,
Johannes-Brahms-Platz 1

MI 24. JUNI · 15 UHR

Lesung: Literatur im Café Sol
Schulbuchlektüre bei Kaffee und Kuchen, frei
► Brakula, Bramfelder Chaussee 265

FR 26. JUNI · 19 UHR

Konzert: Tüddelboys
Eine „Musikalische Lesung“ im Rahmen von
„Das Rollende Sofa“ des ella – Kulturhauses, 5€
► Bauspielplatz Essener Straße, Langenhorn

AB FR 26. JUNI · 10 UHR

Ausstellung: Przewrotnosc // Tücken
Im Rahmen der Kunst altonale in Kooperation
mit der Städtische Galerie Danzig
► Altonaer Museum, Museumstraße 23

FR 26. JUNI · 20 UHR

Lesung: Between the Forest and the River
Volkssagen von den Britischen Inseln, auf
Englisch erzählt von Robert MacCall, 15/12€
► Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a

SO 28. JUNI · 16 UHR

Konzert: Shanty-Chor „Windrose!“
Stimmungsvolle Seemannslieder, 6/3€
► Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

DI 30. JUNI · 20 UHR

**Film: Der erste Tag –
Von Polen nach Deutschland**
PL/D 2014, 82 min, 4€
► Lichtmess-Kino, Gaußstraße 25

DO 2. BIS SO 5. JULI

**Fest: 40 Jahre GWA St. Pauli,
10 Jahre Leseförderung, 25 Jahre Kölibri**
Großes Fest mit Musik, Tanz, Theater,
Ausstellungen, Filmen, Gesprächen,
kulinarischen Köstlichkeiten, Eintritt frei
► GWA St. Pauli, Hein-Köllisch-Platz 11